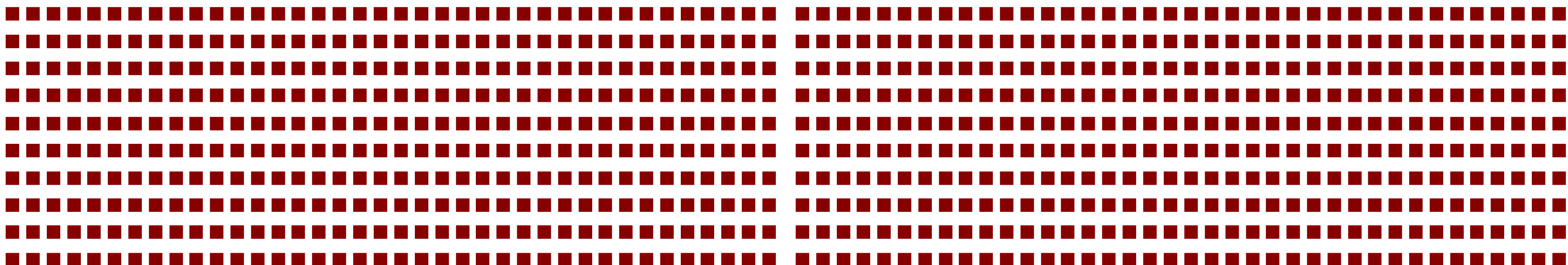


## **9. Emden Forschungs- und Fachkolloquium**

Soziale Arbeit und ihre Wissenschaften

**Die 68er und die Soziale Arbeit**

am 31.10 / 01.11.2014



# Die 68er und die Soziale Arbeit

Im Umfeld des Jahres 2018 richtet sich nach einem halben Jahrhundert der Blick der Sozialen Arbeit erneut auf die gesellschaftlichen Umbrüche der 68er *Revolte*. Die damalige umwälzende gesellschaftliche Bewegung samt ihren inhärenten Differenzierungen und Ambivalenzen beinhaltete bzw. bewirkte u.a. eine grundlegende Zäsur in der Pädagogik und der Sozialpädagogik wie Sozialarbeit (Sozialen Arbeit). Die darauf folgende Entwicklung der Profession und wissenschaftlichen Disziplin transportierte wesentliche Inhalte der 68er Bewegung, die unterschiedliche Wirkung bis in die Gegenwart zeitigt. Die Wiederbelebung einer Kritischen Sozialen Arbeit im Zuge der gesellschaftlichen Ökonomisierung in den letzten zwei Jahrzehnten nahm beispielsweise Inhalte einer (Re-)Politisierung Sozialer Arbeit wieder auf und aktualisierte diese anhand krisenhafter Entwicklungen in der Gesellschaft und der Sozialen Arbeit.

Das diesjährige Forschungs- und Fachkolloquium thematisiert diese wechselseitige Beziehung. Zum einen gilt es, die 68er Bewegung in ihren Ursprüngen, unterschiedlichen Entwicklungslinien und Zielen sowie ihrer gesellschaftlichen Stoßkraft zu vergegenwärtigen. Zum anderen wird ein reflexiver und kritischer Blick auf die Wirkungsgeschichte innerhalb der Sozialen Arbeit geworfen. Dabei sollen Perspektiven auf die Gegenwart Sozialer Arbeit und ihre zukünftigen Entwicklungspotenziale aufgezeigt und zur Diskussion gestellt werden.

## Programm

**Freitag, den 31. Oktober 2014, 10:00 bis 17:00 Uhr in G 230 (Senatssaal)**

### **Begrüßung**

- Gerhard Kreutz, Präsident der Hochschule Emden/Leer
- Ruth Haas, Dekanin des Fachbereiches Soziale Arbeit und Gesundheit

**Einführung**, Eric Mührel, Hochschule Emden/Leer

**10:45 Uhr Die 68er und die Soziale Arbeit**; Reinhart Wolff, Alice-Salomon-Hochschule Berlin

**11:45 Uhr Die Heimkampagne und die Vorgeschichte der RAF: Klaus Mollenhauer in Frankfurt (1969-1972)**; Alex Aßmann, Georg-August-Universität Göttingen

*Mittagspause (12:45 bis 14:00 Uhr)*

**14:00 Uhr Adorno über Integration - eine Provokation für die Soziale Arbeit der Gegenwart**; Michael Winkler, Friedrich-Schiller-Universität Jena

**15:00 Uhr Soziale Arbeit in Bewegung – Akteure, Praxen und Folgen von „68“ am Beispiel der Jugendhilfe**; Sven Steinacker, Hochschule Niederrhein

**16:00 Uhr Der Mythos der 68er - zwischen Legalität und Legitimität**; Markus Hundek, Hochschule Emden/Leer

**Samstag, den 1. November 2014, 09:30 bis 13:00 Uhr in G 230 (Senatssaal)**

**09:30 Uhr „Unser Aufbruch. Von der Schwierigkeit, einen Wirbel zu beschreiben, von dem man selbst erfasst war.“**; Heinz Burghardt, Hochschule Emden/Leer

**10:15 Uhr Die 68er im Urteil von Zeitgenossen aus der Jugendbewegung**; Christian Niemeyer, Technische Universität Dresden

**11:15 Uhr Jugendkriminalität im Kampf um das Erbe von ‚68‘ - Eine Kontrastierung parteipolitischer und sozialpädagogischer Positionierungen**; Bernd Dollinger und Matthias Rudolph, Universität Siegen

**Verabschiedung**